

## **Fahrrad-AG am BRG?**

Habt ihr schon mal darüber nachgedacht, was Politiker von Schülerideen denken, und ob sie diese je umsetzen würden? In der Projektwoche des Schuljahres 2023/24 am Bernhard Riemann Gymnasium Scharnebeck (BRG) durften Tjark und ich, Amalia, vom Team *Das Namenlose Team (DNT)* des Projekts Presse-Spiegel bei einem Gespräch mit dem Bürgermeister von Scharnebeck, zwei Klimaschutzmanagern und eine Vertreterin des ADFC dabei sein, um alles zu dokumentieren. Hier ist das, was wir hervorheben möchten.

Die Reporter und Redakteure des Presse-Spiegels haben in der Projektwoche die Aufgabe, andere Projekte zu dokumentieren, sprich Fotos nehmen, Notizen machen, Interviews führen und dann Berichte, Reportagen oder Grafiken erstellen. Das Projekt *Eure Ideen fürs BRG* hat sich damit befasst, was man an unserer Schule ändern könnte, um sie nachhaltiger zu machen. Die Teilnehmer machen sich Gedanken und tragen diese einigen Gästen vor. Wir dürfen bei der Gruppe *Mobilität* mit dabei sein.

Diese Gruppe hat die Idee, die Schule und die Gegend nachhaltig zu machen, alte, unbenutzte Fahrräder, die dringend Reparaturen brauchen, in der Schule zu reparieren, sprich eine Fahrrad-AG zu gründen, bestehend aus handwerklich begabten Leuten, die sich mit Fahrrädern gut auskennen. Diese Fahrräder würden dann Schülerinnen und Schülern, die kein Fahrrad besitzen, verkauft werden, aber nicht, um Profit zu machen. Das Geld könnte natürlich nützlich sein, aber die Hauptidee dabei ist, mehr Schülerinnen und Schüler, die in der Umgebung wohnen, dazu zu bringen, mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen, anstatt mit dem Bus zu fahren. Dies wäre auf jeden Fall viel besser für die Umwelt, da weniger CO<sub>2</sub> durch Autos, Motorräder und Mopeds in die Luft ausgestoßen wird. Etwas, das wir gerne erwähnen würden, ist, dass die Gruppe dafür natürlich Statistiken benötigt. erinnert ihr euch an die Umfrage auf Iserv, wo man uns gefragt hat, wo wir wohnen und wie viele Kilometer wir bis zur Schule brauchen? Sie wurde für das Projekt „Eure Idee fürs BRG“ gemacht. So konnten sie wissen, ob sich die Idee mit dem Fahrrad überhaupt lohnt, denn die meisten kommen aus einem Umkreis von bis zu 10km.

Nach der Vorstellung des Projektes formulieren die jeweiligen Mitglieder Fragen. Die erste lautet: „Inwiefern denken Sie, dass diese Idee umsetzbar sein könnte?“ Bei den zwei Klimaschutzmanagern kommt die Idee gut an und sie finden, dass sie umsetzbar sein könnte. Sie und der Bürgermeister meinen auch, dass man durch die Flüchtlinge, die demnächst nach Scharnebeck ziehen, sowieso massiv viele fahrfähige Fahrräder für sie gebraucht werden. Durch diese AG könnte man diesen Job leichter machen. Auch sagen die Gäste, dass die AG sich bei dem Repair-Café in Scharnebeck Hilfe holen könnte. Sie finden es außerdem gut, dass für dieses Gespräch Daten erhoben wurden, sprich die Umfrage gemacht wurde. Der Vertreterin des ADFC gefällt die Idee auch gut, sagt jedoch auch, dass man keine Ergebnisse sehen wird, es sei denn, die ganze Schule würde auf's Fahrrad gesetzt. Auch würden sicherlich nicht alle Lust oder die Möglichkeit haben, ein Fahrrad zu nutzen. Dies ist der Grund, warum man hier am BRG zum Beispiel das Stadtradeln hat: um uns zu motivieren, mehr Fahrrad zu fahren. Realistisch gesehen, so die vier Gäste, fehlen aber Personal, Materialien und Platz für die Reparaturarbeit.

Die zweite Frage lautet: „Finden Sie es realistisch, dass wir finanzielle Unterstützung bekommen würden?“ Hier sind sich alle darüber einig, dass es klappen könnte, obwohl es verschiedene Ideen gibt. Die Vertreterin des ADFC zum Beispiel hat die Idee, durch Spenden das Ganze zu finanzieren. Die Spenden können dabei nicht nur in Form von Geld, sondern auch in Form von Fahrrädern bestehen. Der Bürgermeister schlägt vor,

dem Landkreis Anträge auf finanzielle Unterstützung zu stellen. Diese sollten kleine Geldbeträge sein, zum Beispiel 500€, und spezifisch für die Fahrrad-AG benutzt werden.

Letzendlich ist die Idee mit der Fahrrad-AG sehr sinnvoll und - mit viel Geduld - auf jeden Fall umsetzbar. Wir persönlich finden auch, dass es eine anstrengende, jedoch spannende schulische Tätigkeit sein könnte. Wir würden uns gern dafür einsetzen!

*verfasst von Amalia Esposito*

*Team der Namenlosen: Tjark Bijick (8C), Paul Wedekind (8B), Amalia Esposito (8D)*